

Devisen: Zahlungsmittel in ausländischer Währung, die im internationalen Zahlungsverkehr Verwendung finden. Hierzu gehören im Sinne des D.gesetzes der DDR vom 8. 2. 1956 alle ausländischen Zahlungsmittel, d. h. Münzen, Banknoten, Schecks, Wechsel, Kassenscheine, Kreditbriefe, Akkreditive, Zahlungsaufträge und Zahlungsanweisungen, die auf ausländische Währungen lauten; alle im Ausland ausgestellten oder ausgegebenen Wertpapiere, Anteilrechte, Einlagenbücher, Sparkassen- und Postspargbücher; alle im Ausland befindlichen Guthaben und Forderungen gegen Ausländer; alle beweglichen Sachen und Grundstücke von Inländern im Ausland. —\*• *Valuta*

DFD —>• *Demokratischer Frauenbund Deutschlands*

Dialektik: Wissenschaft von den allgemeinen Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der Natur, der Gesellschaft und des Denkens. In der antiken griechischen Philosophie verstand man unter D. ein Verfahren, durch Rede und Gegenrede zur Wahrheit zu gelangen. Später, vor allem in der klassischen deutschen Philosophie, wurde sie als Denkweise und Erkenntnismethode entwickelt. Den bedeutendsten Anteil hieran hatte G. W. F. Hegel, der als erster eine umfassende Darstellung der D. und ihrer allgemeinen Gesetze, allerdings auf idealistischer Grundlage, gab. K. Marx und F. Engels schufen, von G. W. F. Hegel ausgehend und den rationellen Kern seiner idealistischen D. kritisch verarbeitend, die materialistische D., die später von W. I. Lenin weiterentwickelt wurde (—>■ *dialektischer und historischer Materialismus*). Das war eine Revolution

in der Philosophie, denn im Gegensatz zur idealistischen D., die die Bewegungs- und Entwicklungsgesetze als Bewußtseinstatsache faßt, deckt die materialistische D. die Bewegungs- und Entwicklungsgesetze in den materiellen Prozessen und ihre Widerspiegelung im Erkenntnisprozeß auf. Die marxistisch-leninistische Philosophie unterscheidet zwischen objektiver und subjektiver D. Als allgemeine Gesetzmäßigkeit der Bewegung und Entwicklung der vom Bewußtsein unabhängigen -> *objektiven Realität* ist sie *objektive* D., als Widerspiegelung der objektiven Realität im Bewußtsein und Denken des Menschen ist sie *subjektive* D. Als Theorie der objektiven D. ist sie die Wissenschaft von den allgemeinsten Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der objektiven Realität. Sie geht von der durch die gesamte Geschichte der wissenschaftlichen Erkenntnis bewiesenen Tatsache aus, daß alle Dinge und Erscheinungen wechselseitig miteinander verbunden sind und einander gegenseitig bedingen (-> *Bedingtheit*), daß die Wirklichkeit in allen ihren Erscheinungsformen (Natur, Gesellschaft, Denken) in steter, unaufhörlicher Bewegung und Entwicklung begriffen ist. Das Wesen der materialistischen D. als der „Lehre von der Entwicklung in ihrer vollständigsten, tiefstgehenden und von Einseitigkeit freiesten Gestalt“ (Lenin) kommt in den drei Grundgesetzen der D. zum Ausdruck: a) in dem —> *Gesetz vom Umschlagen quantitativer Veränderungen in qualitative* und umgekehrt, das die Entwicklung nicht als einfache quantitative Veränderung, als —v *Evolution* faßt, sondern die Einheit von Quantität und Qualität, von Evolution und Revolution, Kontinuität und Diskontinuität in der